



Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage: 8.00 Uhr: Pfarrmesse
9.30 Uhr: Familienmesse
11.00 Uhr: Spätmesse
18.30 Uhr: Abendmesse

Samstagvorabendmesse: 18.30 Uhr

Montag bis Samstag: 7.00 Uhr: Frühmesse
8.00 Uhr: Frühmesse

Montag bis Freitag: 18.30 Uhr: Abendmesse

Auflagenhöhe: 8.800 Exemplare

Mitteilungsblatt der röm.-kath. Pfarre „Königin des Friedens“, Pfarrer E. Daniel SAC.
Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197.
Für die Redaktion: Herr Gottfried Marwal, Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197. – Hersteller: Buch- und Kunstdruckerei „Donau“, Nowack Gesellschaft m.b.H., 1120 Wien, Stachegasse 8.

„Kein Friede unter den Menschen ohne Frieden mit der Natur“

C. F. v. Weizsäcker, 1986

Das Thema „Schöpfung“ hat in den letzten Jahren eine neue Aktualität gewonnen. Der Umgang des Menschen mit der Schöpfung basiert auf der Aussage der biblischen Schöpfungserzählung, daß der Mensch Bestandteil der Schöpfung ist. Er ist eingebunden in das Ganze und zugleich ein Teil des Ganzen. Ein angemessener Umgang mit der Umwelt kann nur gelingen, wenn der Mensch sich dessen bewußt ist.

Die Schöpfung ist unserer Fürsorge anvertraut. Wir Menschen sollen sie bewahren und behüten, pflegen und bebauen, vergleiche Gen. 1, 26-28. Dies ist die Aufgabe, die wir als Bilder Gottes zu übernehmen haben.

Nicht: Macht euch die Erde untertan! Herrscht über sie ohne Rücksicht!

Sondern: Bewahrt und behütet sie in ihrer Schönheit!

Dieser Schöpfungsauftrag ist die logische Konsequenz aus der Gottebenbildlichkeit des Menschen. Gottes Ebenbild sein heißt ja nichts anderes, als in seiner Absicht zu handeln. Gottes Intention mit der Schöpfung ist: Sie soll das Haus des Lebens sein und bleiben. Für alle Lebewesen – nicht nur für den Menschen, sondern auch für Pflanzen und Tiere – soll Gottes lebensschaffende Kraft in ihr wirksam bleiben. Dies kann nur gelingen, wenn der Mensch das ihm anvertraute Erbe bewahrt und behütet, d. h., wenn er auch in Zukunft Leben möglich sein läßt.

Liebe Leserinnen und Leser!

In Erwartung des Frühlings und der Auferstehung unseres Herrn wollen wir uns diese Thematik bewußt machen. Der erste Schritt dazu ist unsere Selbsterziehung. Der Kontakt zur Natur, das Wahrnehmen der Umwelt mit allen Sinnen – sei es während eines Spazierganges im Wald oder während des Ausruhens auf einer Wiese – ist von großer Bedeutung. In unserer technischen Welt können wir die Sinne kaum noch bewußt einsetzen. Das Hören auf das Zwitschern der Vögel, das Riechen an einem blühenden Fliederstrauch, das Sehen einer Gebirgslandschaft, das Schmecken von klarem Wasser oder das Fühlen angenehmer Kühle – hierbei kann uns aufgehen, was für ein Wert, ja Grundwert, die Schöpfung ist und wie sehr wir auf sie angewiesen sind. Vielleicht wird es uns dann eher gelingen, auch einmal an die Folgen unseres Verhaltens zu denken und unser Handeln zu korrigieren. Umwelterziehung zeigt aber auch Wege auf, die bedrohte Umwelt – wo immer dies notwendig ist – zu schützen. **Der Mensch ist Anwalt der Schöpfung.** Er kann es nicht einfach wortlos hinnehmen.

Bitte blättern Sie um



**Ein gesegnetes und frohes Osterfest
wünschen Ihnen Ihre Seelsorger und der
Pfarrgemeinderat.**

Fortsetzung von Seite 1

men, wenn ein Fluß mit seinen Lebewesen vergiftet, die Luft verpestet und der Boden verseucht wird. Auch muß er seine Stimme erheben, wenn Tiere gequält und nicht artgerecht gehalten werden. Widerspruch muß sich da erheben, wo die Kernenergie nicht fundamentalsten Sicherheitsbestimmungen genügen kann. Das Bewahren und Behüten schließt die Pflege mit ein. **Soweit es geht, ist es die Aufgabe des Menschen, die leidende Schöpfung zu heilen.** Dies fängt bei der Säuberung eines Waldes oder Flusses an und hört bei dem totalen Verzicht auf Fluorkohlenwasserstoff auf. Umwelterziehung und umweltbewußtes Verhalten stellen hohe Anforderungen an uns Menschen. Gewohnte Verhaltensweisen müssen geändert werden, neue gilt es zu erlernen.

Liebe Schwestern und Brüder!
Ich wünsche mir, daß wir persönlich und in den Gruppen umweltbewußtes Verhalten pflegen. Ich möchte abschließend die Umwelterklärung der österreichischen Bischöfe zitieren: „Die Zeit drängt. Die anstehenden Probleme werden nur durch gemeinsame Anstrengungen, verbunden mit Opferbereitschaft aller Gruppen, bewältigt werden können. Tun wir alle das Unsere, um die Welt als einen menschenwürdigen Lebens- und Kulturraum zu erhalten und weiter auszubauen.“

Wenn wir das tun, dann können Verwüstung und Zerstörung nicht das letzte Wort haben. Darum wollen wir nicht von Krise und Zukunftsangst sprechen, sondern von Hoffnung und Vertrauen. Vertrauen auf die erneuernde Kraft des Menschen, die aus einem erneuerten Herzen kommt. Solche Menschen werden nicht Zerstörer, sondern Hüter der Erde sein - wenn so Gott mit uns ist, wer kann dann wider uns sein?

Ihr Pfarrer
P. Eduard DANIEL

In „eigener Sache“ an unsere Leser!

Zunächst herzlichen Dank für die - wenn auch wenigen - mündlichen oder schriftlichen Stellungnahmen, Hinweise, Vorschläge und Kritiken zu Inhalt und Form unseres Pfarrbriefes. Um die Kostenbelastung für das Pfarrbudget möglichst niedrig zu halten, tragen viele treue Helfer das Blatt zu den Wohnungen in der Pfarre; oft ein mühevoller Weg. Wenn jemand die Zustellung nicht möchte, werden wir das selbstverständlich beachten. Wir können dies aber nur, wenn uns die Adresse angegeben wird. Anonyme Ersuchen machen es uns unmöglich, einem solchen Wunsch Rechnung zu tragen.

Seit zwei Nummern verwenden wir für das Blatt umweltfreundliches Papier; gewiß nur ein winziges - aber doch - Signal zur „Bewahrung der Schöpfung.“ Für das dadurch etwas dunklere Papier ersuchen wir um Verständnis. Über jegliche Mitteilungen zur Blattgestaltung, aber auch über Spenden als Druckkostenbeitrag freuen sich die

Mitglieder der Redaktion
(Adresse: Pfarrkanzlei,
1100 Wien, Quellenstraße 197)

**Beichten
befreit!**



Die nächste „Begegnung“ erscheint am 25. Mai 1991. Redaktionsschluß ist der 7. Mai 1991

Karwoche – Ostern

Palmsonntag, 24. März,	9.00 Uhr:	Feier des Einzuges Jesu in Jerusalem. Weihe der Palmzweige, anschließend Prozession, sodann Gottesdienst mit Leidensgeschichte.
Gründonnerstag, 28. März,	8.00 Uhr:	Laudes
	16.00 Uhr:	Gottesdienst für Kinder und Senioren.
	19.00 Uhr:	Eucharistiefeier zum Gedächtnis des letzten Abendmahles, anschließend Agape. Anbetung bis 22 Uhr.
Karfreitag, 29. März,	8.00 Uhr:	Laudes
	15.00 Uhr:	Kreuzwegandacht für die ganze Gemeinde.
	19.00 Uhr:	Feier vom Leiden und Sterben Christi. Anbetung bis 22 Uhr.
Karsamstag, 30. März,	8.00 Uhr:	Laudes
	18.00 Uhr:	Vesper
		Anbetung den ganzen Tag.
Ostersonntag, 31. März,	5.00 Uhr:	Feier der Osternacht und Auferstehung Christi. Anschließend Auferstehungsprozession. Nach jedem Gottesdienst werden Speisen gesegnet.
Ostersonntag, 1. April,		Gottesdienste wie an Sonntagen.

ZUR MITFEIER DER KARWOCHE SIND ALLE GLÄUBIGEN HERZLICH EINGELADEN.

BEICHTGELEGENHEITEN:

Gründonnerstag und Karfreitag:

18.00 Uhr bis zum Beginn der Liturgie und während der Anbetung bis 22 Uhr.
Karsamstag: Bitte bei Bedarf untertags einen Priester holen.

Ein Firmkandidat schreibt uns:

In der Firmstunde diskutieren wir über alle möglichen Themen - im Vordergrund steht natürlich Jesus, aber über unsere bevorstehende Firmung wird auch viel gesprochen. Die Stunden werden sehr interessant von Herrn Mann, unserem Firmkursleiter, gestaltet. Ab und zu spielen wir auch in der Stunde - deshalb ist uns nie fad und wir kommen auch so gerne. Auch über aktuelle Themen, wie z.B. den Golfkrieg wird diskutiert.

Sabine Hobersdorfer

UNS ANVERTRAUT

Großer Gott, gib uns ein verständiges Herz:
damit wir von Deiner Schöpfung
nicht mehr nehmen als wir geben,
damit wir nicht willkürlich zerstören
nur um unserer Habgier willen,
damit wir uns nicht weigern,
ihre Schönheit mit unseren Händen
zu erneuern,
damit wir niemals von der Erde nehmen,
was wir nicht wirklich brauchen.
Großer Gott,
gib uns Herzen, die verstehen:
daß wir Verwirrung stiften,
wenn wir die Musik der Erde stören;
daß wir blind für ihre Schönheit werden,
wenn wir ihr Angesicht verunstalten,
daß wir ein Haus voll Gestank haben,
wenn wir gefühllos ihren Wohlgeruch verderben.
Ja Herr, wenn wir sorgsam mit der Erde
umgehen, sorgt sie für uns.

Indianisches Gebet

Begegnung Die große Gabe,
ausersehen zum Schenken,
bereit zum Empfangen,
angeboten in Liebe,
getragen vom Glauben,
geprägt von der Hoffnung.

Trag was bei
KIRCHENBEITRAG

Ärger mit dem Kirchenbeitrag?

Vielleicht erreicht Sie einmal ein Schreiben Ihrer Beitragsstelle, welches Ihnen unverständlich oder unzutreffend scheint. Der einfachste Weg: Ein Anruf (Tel. 62 37 21) oder ein Besuch bei dieser Stelle (Viktor-Adler-Platz 9/9) zur Klärung. Ab 1. Dezember 1990 hat Herr GLÄSER, früher in St. Florian tätig, ein sehr freundlicher, erfahrener Fachmann, die Leitung übernommen.

Im Pfarrkaffee am Sonntag 7. April steht Ihnen auch wieder ein Angehöriger unserer Pfarrgemeinde, Herr Dr. KÖCK, für Fragen zur Verfügung.

F.K.

**OBST
GEMÜSE
GEBÄCK
WURST**

Täglich frisch
bei Ihrem Kaufmann

ALOIS CSENAR

Lebensmittel
GUSSRIEGELSTRASSE 11
1100 WIEN

GESEGNETES UND FROHES
OSTERFEST WÜNSCHT
IHR KAUFMANN

Terminkalender zum Vormerken

Mittwoch, 13. März,	5.30 Uhr: Frühmesse
Sonntag, 17. März,	14.00 Uhr: Einkehrnachmittag der Familienrunde I
Montag, 18. März,	20.00 Uhr: Singkreis der Mütterrunde
Dienstag, 19. März,	19.30 Uhr: Offener Abend
Mittwoch, 20. März,	5.30 Uhr: Frühmesse 20.00 Uhr: Familienrunde II - Kreuzweg in Gumpoldskirchen
Donnerstag, 4. April,	17.30 Uhr: Heilige Stunde
Freitag, 5. April,	Gebetstag der Pfarrgemeinde. Die Kirche ist von 7-20 Uhr geöffnet.
Sonntag, 7. April,	Pfarrkaffee 11.00 Uhr: Der Singkreis „Cantate Domino“ singt die Missa brevis in d-moll von W. A. Mozart
Montag, 8. April,	19.30 Uhr: Familienrunde I
Dienstag, 9. April,	20.00 Uhr: Elternabend der Firmlinge (Pfarrsaal)
Mittwoch, 10. April,	20.00 Uhr: Mütterrunde
Donnerstag, 11. April,	Autobusfahrt nach Brunn, siehe letzte Seite
Samstag, 13. April,	15.00 Uhr: Familienrunde IV 17.30 Uhr: Sühnerosenkranz
Sonntag, 14. April,	9.30 Uhr: Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge 16.00 Uhr: Runde der berufstätigen alleinstehenden Frauen
Montag, 15. April,	19.30 Uhr: Offener Abend 20.00 Uhr: Singkreis der Mütterrunde
Mittwoch, 17. April,	20.00 Uhr: Familienrunde II
Montag, 22. April,	16.00 Uhr: Frauenrunde 20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunionkinder
Dienstag, 23. April,	19.30 Uhr: „Credo“, Glaubensgespräch mit Hr. u. Fr. Dr. Mann 20.00 Uhr: Elternabend der Erstkommunionkinder
Freitag, 3. Mai,	Gebetstag der Pfarrgemeinde - Die Kirche ist von 7-20 Uhr geöffnet.
Sonntag, 5. Mai,	8.00 Uhr: Erstkommunionfeier
Montag, 6. Mai,	19.30 Uhr: Familienrunde I
Mittwoch, 8. Mai,	20.00 Uhr: Mütterrunde
Samstag, 11. Mai,	15.00 Uhr: Krankenfest 15.00 Uhr: Familienrunde IV
Sonntag, 12. Mai,	16.00 Uhr: Runde der berufstätigen alleinstehenden Frauen
Montag, 13. Mai,	20.00 Uhr: Singkreis der Mütterrunde
Mittwoch, 15. Mai,	20.00 Uhr: Familienrunde II
Donnerstag, 16. Mai,	Dekanatswallfahrt der Senioren, siehe letzte Seite
Dienstag, 21. Mai,	18.30 Uhr: Pfarrgemeinderatssitzung
Mittwoch, 22. Mai,	19.30 Uhr: „Credo“, Glaubensgespräch mit Hr. u. Fr. Dr. Mann
Donnerstag, 23. Mai,	Senioren Ausflug nach Maria Taferl
Dienstag, 28. Mai,	19.30 Uhr: Offener Abend
Donnerstag, 30. Mai,	9.00 Uhr: Fronleichnamfeier
Freitag, 31. Mai,	14.00 Uhr: Letzter Seniorenklub vor den Ferien
Im Monat Mai ist täglich um 19 Uhr (nach der Abendmesse) MAIANDACHT.	
In den Monaten April und Mai ist jeden Montag um 20.00 Uhr Volkstanzen.	

Aus dem Pfarrgemeinderat:

Liebe Schwestern und Brüder!

In unserer Pfarrgemeinde ist stets etwas los. Angeregt durch die Klausurtagung des Pfarrgemeinderates, durch die Glaubensgespräche im Herbst 1990 und einen Vortrag von DDR. P. Zulehner, lade ich euch ein, von unseren verschiedenen Angeboten Gebrauch zu machen:

- Die Kirche soll wieder einen großen Stellenwert in unserer Gesellschaft von Wien, von Favoriten bekommen. Die Menschen sollen von der Kirche als der Gemeinschaft reden, in der Gott, Friede und Freiheit wohnt - im alltäglichen Leben!
- In Glaubensgesprächsrunden, „Offener Abend“, Bibelgesprächsgruppen mit evangelischen Schwestern und Brüdern, geht es um die Vertiefung des Glaubens.
- Laßt uns die Zeichen der Zeit nicht übersehen: die neue Armut in Wien - Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Flüchtlingsnot, unheilbar Kranke, verschiedene Ängste ... Als Denkanstoß wollen wir uns weiter mit den Inhalten des Sozialhelferbriefes beschäftigen.
- Die Liturgie soll ein Zeichen unserer Liebesgemeinschaft mit Gott und den Menschen sein. Ich lade zur Mitgestaltung ein! Komm, liebe Schwester, lieber Bruder, mach mit im Liturgie-Arbeitskreis (Tel. 604 12 03)

Wir brauchen ganz dringend Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Missions-, Umwelt-, und Caritas-Angelegenheiten. Laß Dich von Christus Jesus rufen! Der Terminkalender in dieser Ausgabe möge ein Hinweis auf viele Möglichkeiten der Mitgestaltung und der Mitwirkung und Selbstbesinnung sein. „Kehrt um“, sagt Jesus. Möge Dir die Fastenzeit eine Zeit der Gnade sein.

Alois Krebs
Stellvertretender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates

Wußten Sie schon ...

2 Priester unserer Pfarre feierten zum Pallottifest ihr 40-jähriges bzw. 30-jähriges Priester-Jubiläum - P. Bernhard SCHOLZ und P. Stanislav BERNACKI. Wir danken für ihren langjährigen priesterlichen Einsatz.

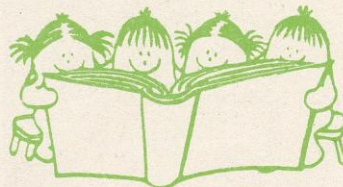
daß unser Fastenessen sehr gut besucht war. Der Reinertrag von etwa S 5.700.-- wurde für CARITATIVE AUFGABEN in Wien und Indien überwiesen.

Öffentliche Bücherei - Pfarrbücherei - Leihbücherei

Wir verborgen 3.500 Bücher - Romane - Krimis - Sachbücher - Kinder- und Jugendbücher
Dienstag und Freitag von 16.30-18.00 Uhr
Im linken Kirchturm - Buchengasse.

Leihgebühren:

S 2.- für Erwachsene,
S 1.- für Kinder und Jugend
Lesen ist IN!



J. KREUZ, 1100 Wien, Knöllgasse 17
Telefon 62 20 766

**Wertvolles
in guten Händen**

Juwelier — Goldschmied

Mitglied der Berufsvereinigung
der bildenden Künstler Österreichs

GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN • SCHLEIFEREI-WERKSTATT
GLAS • PORZELLAN • GESCHENKARTIKEL

*Jetzt besonders
aktuell:
Hochzeitslisten!*

KEINE FILIALE
1100 WIEN
FAVORITENSTRASSE 100
TELEFON 604 21 72

Pfingst- und Sommerlager der Pfarre Kdf („Königin des Friedens“)

Vielleicht haben Sie schon einmal vom Pfingst- oder Sommerlager der Jungschar unserer Pfarre gehört. Wenn nicht, wollen wir Ihnen hier einen Eindruck vermitteln.

Der Unterschied zwischen den beiden Lagern besteht in der Unterbringung und der Dauer. Während das Pfingstlager drei Tage dauert, und wir in Zelten übernachten, erstreckt sich das Sommerlager über 14 Tage und wir wohnen in einem geräumigen Haus (das etwa alle zwei bis drei Jahre gewechselt wird).

Das **Pfingstlager 1990** gehörte laut Meinung der älteren Gruppenleiter (zu denen auch ich gehöre) zu den besten, die wir je hatten. Angefangen von dem diesmal überdurchschnittlich guten Wetter (nur etwa insgesamt 1 Tag Regen) waren wir auch mit unserem neuen Lagerplatz mehr als zufrieden. Er lag in **Dobersberg (Waldviertel)** am Fuße eines Steinbruches und neben einem schönen kleinen Teich. Unser **Sommerlagerhaus** lag in **Mühlbach am Hochkönig**. Leider machte uns vergangenes Jahr der Grundbesitzer zu schaffen, der aufgrund des Jungwides das Spielen auf seinem Gelände untersagte. Wir waren dadurch gezwungen, Teile unseres Programmes auf den Kopf zu stellen.

Der Hauptbestandteil eines jeden Lagers sind, nach dem Versuch, eine Gemeinschaft zu werden, die Spiele. Hier einige Beispiele: **Die Fuchsjagd**: Dies dient hauptsächlich dazu, das Gelände kennen zu lernen. Drei Füchse (Gruppenleiter) legen mit verschiedenfarbigem Klopapier Spuren im Wald. Dieser Spur müssen die Kinder folgen. Am Ende des Weges wartet dann der Fuchs, den die Kinder fangen müssen. **Das Nachtgeländespiel**: Dieses Spiel hat bei uns große Tradition. Auf dem vorjährigen Pfingstlager spielten wir das bisher erfolgreichste nochmals, nämlich „Ghostbuster“ (Teil 2).

Einige Kindergruppen ziehen durch den Wald (ohne Taschenlampen) und müssen einen Trommler finden, der irgendwo, gut versteckt und pechschwarz gekleidet, sitzt, und seine Trommel schlägt. Es laufen aber auch 8 Geister (Gruppenleiter) durch den Wald, die versuchen, die Kinder anhand von verschiedenen Musikinstrumenten zu verwirren. **Das Ganztagsgeländespiel**: Hier werden jedes Jahr

neue Aufgaben gestellt, z.B. eine Schatzsuche. Letztes Jahr stahlen einige dreiste Banditen die Zeit.

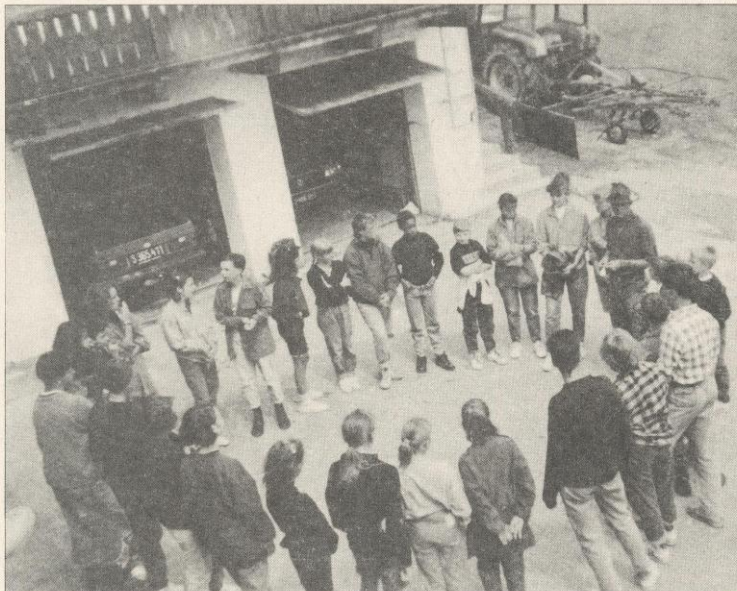
Fußballspiel: Während unseres Sommerlagers wohnte im Nebenhaus eine Ministrantengruppe aus Heidelberg. Wir maßen uns im fairen Fußballwettbewerb. Spielberechtigt waren Kinder und Gruppenleiter. Obwohl die Deutschen noch im Weltmeister-Taumel waren, gelang es uns in einem packenden Spiel, das viele mit dem legendären Spiel Österreich-Schweiz bei der Weltmeisterschaft 1954 verglichen, den Gegner mit 7:5 niederzuringen. Unsere Aufstellung am Ende des Spieles: Alexander Ofner, „Schurli“ Sixt, Peter Pav, Wolfgang Huber, Erich Haller, Christian Dokulil. Dem Spiel wohnten etwa 100 Zuschauer bei. Neben den Spielen gibt es natürlich auch Gottesdienste, die, wenn es das Wetter zuläßt, auch im Freien stattfinden. Die Pfingstlagermesse hielten wir nahe unseres Lagerplatzes ab. Eine der zwei Sommerlagermessen fand an einem wunderschönen Platz inmitten der Bergwelt des Hochkönigs, nahe eines Wasserfalles, statt.

Natürlich wird auch für die Verpflegung gesorgt. Die Mahlzeiten beim Pfingstlager werden auf offenem Feuer bereitet. Sie bestehen hauptsächlich aus Holzstückchen, Glut und Beilagen, wie etwa Brathuhn oder Spaghetti. Vorzüglich ist auch das Essen während des Sommerlagers. Hier werden jedes Jahr von vier freiwilligen Köchen gar köstliche Mahlzeiten vorbereitet.

Zu den beschaulichen Teilen des Lagers gehört sicherlich die Lagerfeuerromantik. Wir sitzen rund um das Lagerfeuer und singen aus frohem Herzen noch fröhlichere Lieder.

Ich hoffe, daß Sie einen kleinen Eindruck bekommen haben, wie unsere Lager ablaufen. Wir versprechen auch, daß wir weiterhin versuchen werden, den Kindern unserer Pfarre ein zweites Zuhause und etwas Abwechslung vom Schullalltag zu bieten und lade alle Kinder, die noch nicht der Katholischen Jungschar angehören und bereits die dritte Schulstufe besuchen, herzlich ein, einmal in eine Gruppenstunde zu kommen. Vielleicht nimmst auch Du schon bald an unseren Lagern teil!

Huber Wolfgang



STILLE bedeutet für mich
den Regen fühlen
die Menschen sehen
frische Luft riechen
das Essen schmecken
die Stille hören

STILLE bedeutet für mich
meinen Atem spüren
in der Sonne sitzen
die Zukunft erträumen
Wasser durch die Hände
rinnen lassen

STILLE bedeutet für mich
ein Blatt Papier ertasten
zu meinen Worten reisen
die Zeit erinnern
den Brief schreiben
und - absenden

STILLE bedeutet für mich
Menschsein und Gottsein
ins richtige Verhältnis bringen
nicht den Menschen
oder mich selbst anbeten
sondern - Gott

Aus: Manfred Frigger „Zeit für mich, Zeit für Gott; junge Menschen beten“.

Gruppenstunden- impressionen

Zehn Kinder laufen laut schreiend und lachend um einen Tisch, ein Kind steht ruhig da und wirft einen Tennisball an die Wand - minutenlang - bum - bum - bum. „Nur noch eine Runde Gummihüpfen - bis ich einen Fehler mache! Jeder kommt noch einmal dran.“

Das ist der Beginn einer Jungschargruppenstunde. Hat der Gruppenleiter die zehn Laufenden zum Stehen gebracht, den Tennisballspieler davon überzeugt, daß es doch Lustigeres gibt, als eine Wand mit einem Ball zu bewerfen und die drei eifrigen Gummihüpfer dazu überredet, wenigstens für ein paar Minuten auf ihren Hüpfgummi zu verzichten - dann ist zwar sicher schon die Hälfte der Gruppenstunde vorbei, aber das Herz des Gruppenleiters hüpf höher: Die Kinder scheinen endlich motiviert zu sein, interessiert, neugierig. „Was hast du denn da in der Kiste?“ „Was machen wir denn heute?“

Der Einstieg ist gelungen - schon reibt sich der Gruppenleiter die Hände - was kann jetzt noch passieren? Oder ... ?

G. H.

Billy - Bäng

„Päng, du bist tot!“, rief das Kind mit dem Spielzeugrevolver im Maßstab 1:1 in der Hand und todernster Miene. Die Enttäuschung darüber, daß ich nicht „tot umfiel“ war ihm anzusehen. Manche Erwachsenen versuchen immer noch, den Kauf von Kriegsspielzeug zu rechtfertigen, übersehen aber immer die wesentliche Tatsache:

Mit Spielzeug werden spielerisch Handlungsweisen eingeübt. Die Art eines Spielzeugs legt fest, was damit gemacht, und erprobt werden kann.

Waffen können nur zum spielerischen Einüben von Krieg und Kampf, zu Konfliktlösungen durch Gewalt und Zerstörung anregen. Denken Sie bei Ihrem nächsten Spielzeugkauf daran! Ihrem Kind zuliebe.

G. H.

Die Urlaubszeit naht!

24 km nördlich von Wien, am Eingang des wunderschönen Kreuttals wartet ein von Ordensschwestern geführtes Erholungsheim auf Sie. **Unsere Adresse:** Herz-Jesu-Heim, Untertalberndorf 129 • 2123 Schleinbach • Tel.: 02245/89314



Singkreis „Cantate Domino“ - 2 Jahre alt!

Kaum zu glauben, aber unser Singkreis „Cantate Domino“ feiert am 16. Juni 1991 mit einer Stiftungsmesse Geburtstag. Genau vor 2 Jahren, am 16. Juni 1989, fand die konstituierende Generalversammlung statt. In den 2 Jahren seines Bestehens konnte der Chor unter seinem Leiter PETER LANG einige Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Hervorzuheben ist dabei die Polen-Reise im April 1990, oder die österreichische Erstaufführung der „Pallotti-Messe“ von Hermann Schröder im Jänner 1991. Auch die Zukunft wird dem Chor einige interessante Aufgaben bringen. So planen wir im Februar 1992 eine Fahrt nach Rom. Mit Bedauern müssen wir aber feststellen, daß es immer schwerer wird, sangesfreudige Damen und Herren, insbesondere im eigenen Pfarrgebiet, zu finden. Wir laden daher wieder einmal alle Damen - momentan sind besonders Soprane gefragt - und Herren, die gemeinsam mit den 26 Mitgliedern des Chores fröhliche und interessante Stunden erleben wollen, herzlichst ein. **Wir proben jeden Donnerstag von 19.30-21.30 Uhr im Pfarrsaal.**

Wir freuen uns, daß wir unsere Stiftungsmesse (16. Juni 1991, 11 Uhr in unserer Pfarre) heuer besonders feierlich gestalten können. Gemeinsam mit dem Schloßchor Hadersfeld singen wir die „Missa di Gloria“ von Giacomo Puccini und das berühmte „Te Deum“ von Anton Bruckner. Feiern Sie mit uns - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Peter Lang (Chorleiter)



Dreikönigsaktion 1991

Am 5. und 6. Jänner zogen sie von Haus zu Haus, um die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Christi zu verkünden und für die Unterstützung von Projekten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien zu sammeln. Unsere 15 Sternsingergruppen waren heuer besonders für die Straßenkinder in aller Welt unterwegs. Trotz Wind und Schnee erfüllten sie ihre Aufgabe ganz großartig.

Vier Köche, zwei Kassiere, sowie zahlreiche freiwillige Helfer und Helferinnen sorgten für das leibliche und seelische Wohl und halfen unseren Jungscharkindern beim An- und Ausziehen.

Gemeinsam, und besonders mit Ihrer großzügigen Spende, liebe Leser, konnten wir so ein Ergebnis von S 61.155,- erzielen. Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme unserer Sternsinger!

G.H.



Pfarrballremiszenzen 1991

Unser Pfarrball war wieder ein gelungenes Fest, dies stellten vor allem die vielen Besucher fest. Es wurde gegessen, getrunken, getanzt und gelacht, so ist's auch richtig, er wurde ja zum Vergnügen der Leute gemacht. Doch bis es so weit ist, o jemine! Da gibt es viel Arbeit, no, ihr wißt es ja eh! Da wirbelt es im Pfarrhaus, auf und zu geht das Tor, man kommt sich oft wie

im Bienenhaus vor. Es wird gekocht und gebraten - die restliche Ware bestellt, im Pallottisaal wird durch fleißige Hände die Tombola zusammengestellt. In Schachteln bereit steht das benötigte Geschirr, für die vielen guten Torten danken allen Spendern wir. Und dann endlich ist es so weit, viele Helfer mit fleißigen Händen stehen bereit. Ihnen vor allem sei heute „DANKE“ gesagt, denn ohne sie hätten wir dies große Fest gar nicht gewagt.

Stelzer Ditha

**TANZSCHULE
HEIDENREICH**



62 33 13
1100, ERLACHPLATZ 2-4

DANN FÄNGT FRIEDE AN!

irgendwann, irgendwann,
wenn die anderen, all die anderen
guten Willen zeigen
wird die Taube zu den Wolken steigen
dann, endlich dann, fängt der Friede an.

ohne unser Wagnis nicht
ohne unser Tun
läßt uns aus Vertrauen
Lebensbrücken bauen

irgendwann, irgendwann
wenn die anderen, all die anderen
ihre Angst besiegen
wird die Taube zu den Häusern fliegen
dann, endlich dann, fängt der Friede an.

ohne unser Glauben nicht
ohne unser Tun
sucht mit Lebens-Zeichen
Menschen zu erreichen

irgendwann, irgendwann
wenn die anderen, all die anderen
unser Herz berühren
wird die Taube uns zum Neste führen
dann, endlich dann, fängt der Friede an.

Christa Peikert-Flaspöhler



Das Bildungswerk der Pfarre gibt bekannt:

Vorschau auf unsere Ausflugsfahrten 1991

Donnerstag, 14. März
NIKOLSBURG - Pollauer Berge (CSFR)

Donnerstag, 11. April
BRÜNN - Macochahöhle (CSFR)

Donnerstag, 16. Mai
DEKANATSWALLFAHRT der Senioren von
Favoriten: Sonntagsberg - Kartause Gaming

11.-19. Oktober/9 Tage
ASSISI - ROM - SUBIACO, hier lebte der
Hl. Benedikt bis ins Jahr 529. (Vorankmeldungen werden ab sofort entgegengenommen)

Anmeldungen und Auskünfte in der Pfarr-
kanzlei - Tel. 604 12 03

T
R
OST-
H
POTHEKE



STETS UM
IHRE GESUNDHEIT
BEMÜHT

TEL. 604 24 98
NEILREICHGASSE 66

FRIEDE IST MÖGLICH

Auf ein Wort Christen,
die Welt hat eine Frage.

Die Welt kann warten.

Die Welt braucht eine Antwort
die sich leben läßt.

Die Welt stirbt am Krieg!

Herr, gib den Mut zur Antwort.

Die Antwort heißt: FRIEDE!

Und Friede ist möglich.

Friede konkret:

Tun, was man kann

Den ersten Platz nicht begehren

Die Drohung nicht aussprechen

Den Freund nicht verraten

Den Gegner nicht verhöhnen

Den Eigennutz unterordnen

Das Trennende ausräumen

Die andere Meinung achten

Den Schlag nicht zurückgeben

Die Beleidigung zurücknehmen

Den Krieg ächten

Auf Ausgleich drängen

Den ausgebrochenen Krieg beenden

Nachteile in Kauf nehmen

Unrecht verabscheuen

Guten Rat annehmen

Tun, was man kann.

Herr, gib den Mut zur Antwort.

Die Antwort heißt: FRIEDE!

Und Friede ist möglich

Kurtmartin Magiera

Frau HOLZMANN - eine treue Helferin - **ist gestorben.** Sonntag für Sonntag stand sie in der Kirche am Schriftenstand. Sie verkaufte religiöse Schriften, war aber auch Ansprechstelle für viele, die nach der Hl. Messe etwas fragen wollten.

Vergelt's Gott!



Den Bund
für's Leben
haben geschlossen

KRAUS Franz - KURZ Michaela, LEPUSCHITZ Michael - BINDER Sabine, HUBER Michael - AUENHAMMER Claudia, SESTITIS Mario - ZACHARATNITZEK Karin, JORDAN Michael - SOLC Veronika, Ing. FASCHING Franz - FASCHING Birgit, SCHEUCHER Reinhold - STECZOWICZ Susanne, REJLEK Robert - MAYR Gabriele, UNSINN Friedrich - LÖSCHER Eva Maria



In der Taufe
zu Kindern
Gottes wurden

SCHÜTZ Christoph, TILZER Daniel, WELLEDITSCH Julia, WOLLER Wolfgang, KARALL Maximilian, MAGISTER Dominik, SCHILHANSL Thomas, PILLES Maria, MATZL Stefan, MATZL Manuela, SIMKO Natalie, PREGESBAUER Michèle, FASCHING Jennifer, ROTTERTER Jasmin, LEISSNER Claudia



In die ewige
Heimat sind uns
vorausgegangen

HAGER Maria, 90 Jahre, HAMMERMÜLLER Sophie 83, KNOT Anna 99, MAYER Rosa 82, PASCHER Gottfried 82, SCHNEIDER Rosa 84, SCHÖN Amalia 93, URSTÖGER Hermine 84, AUMÜLLER Rudolf 56, ELIAS Hildegard 73, HAUG Robert 79, HOFFMANN Maria 88, HOLZMANN Maria 82, HUDAX Rudolf 80, KASSIN Klaudia 37, PETSCH Karl 78, PFINGSTGRAEF Gustav 82, SLAVICEK Paul 80, SCHERZER Maria 83, STEINHART Ernst 66, UNGRAD Franziska 89